

# Unstimmigkeiten überschatten Versammlung

Sulmona-Vorsitzender wirft nach 25 Jahren in der Jahreshauptversammlung des Städtepartnerschaftsvereins hin

**Burghausen.** Im Städtepartnerschaftsverein läuft es wieder. Nach der Corona-Pandemie konnten die Begegnungen wieder intensiviert werden, viele Besuche fanden statt. Diese Bilanz zog Vorsitzender Bartl Lehrhuber in der Jahreshauptversammlung des Vereins am Freitag im Bürgersaal.

Was geleistet wurde, wurde auch in den Vorträgen der Vorsitzenden der einzelnen Arbeitsgemeinschaften im SPV deutlich, wobei es im Rapport zur Partnerschaft mit Sulmona hitzig wurde. Horst Hauf erzählte, dass eine Delegation im März 2023 in die italienische Partnerstadt gereist sei mit dem Ziel, die Verbindung wiederzubeleben. „Es besteht ein großes Interesse, aber das Geld fehlt. Der Wille ist nach wie vor da, aber die Möglichkeiten sind sehr begrenzt.“ So fänden wie bei allen Partnerstädten regelmäßige Besuche statt, etwa zum Burgfest oder zur Mai-Wies'n. Eine Gruppe fahre heuer zu den Osterfeierlichkeiten nach Sulmona, womöglich wird eine Ausstellung auf die Beine gestellt.

## „Chaosfahrt“ verursacht Defizit in der Kasse

Die Bürgerfahrt im Mai habe sich zur „Chaosfahrt“ entwickelt, so Hauf. Mehrere Absagen habe es gegeben, sodass es am Ende nur noch 26 zahlende Gäste gab. Intensiv habe er mit dem Verein Rücksprache gehalten und am Ende das Okay bekommen, die Reise durchzuführen zu können, auch wenn ein Defizit entsteht. Unterwegs regnete es tagelang, es kam zu



**Horst Hauf** (l.), Leiter der Arbeitsgruppe Sulmona, rechnete mit dem Städtepartnerschaftsverein ab und übte vor allem Kritik an Vorsitzendem Bartl Lehrhuber (2.v.l.).

– Foto: Richter

Überschwemmungen. „Trotzdem wurde es eine der schönsten Fahrten, die ich erleben durfte.“

Im Nachgang entwickelte sich die Sache für Hauf aber weniger positiv, weshalb er in der Versammlung Konsequenzen zog und nach 25 Jahren seinen Rücktritt als Vorsitzender der AG im kommenden Jahr kündigte, mehr noch, nach einer Abrechnung mit der Vorstandschaft zusammenpackte und den Saal verließ. Einen Nachfolger für sein Amt gibt es noch nicht. Auch wenn Lehrhuber das dementierte, ist Hauf überzeugt, für das Defizit, das dem Verein durch seine Fahrt entstand, verantwortlich gemacht zu werden. „Ich will mich nicht öffentlich vorführen lassen“, sagte er und führte auch einige persönliche Differenzen mit Lehrhuber ins Feld.

Der SPV hat aufgrund des entstandenen Defizits Konsequenzen gezogen und Regeln erlassen, wenn absehbar ist, dass durch eine Fahrt mehr als 2000

Euro Kosten am Verein hängen bleiben. Lehrhuber bestätigte: „Letztes Jahr haben wir mit dem Geld nicht sehr geknausert und einiges über die Grenzen ausgegeben.“ Durch die neuen Regeln erhofft er sich mehr wirtschaftliche Planbarkeit, versprach aber: „Wir werden immer bereit sein, bei Engpässen von Mitgliedern einzuspringen und uns immer einbringen, aber kein generelles Sponsoring von Bürgerfahrten betreiben.“ Die neue Vorgabe dürfte immerhin bei der nächsten Bürgerfahrt nach Sulmona an Pfingsten, die noch unter Haufs Regie stattfindet, nicht greifen. Diese ist bereits ausgebucht.

Kassier Dr. Guido Wenski verdeutlichte mit einem Blick auf die Zahlen, dass das Defizit am Ende nicht so massiv ausfiel. Einnahmen von 88 856 Euro standen in 2023 Ausgaben in Höhe von 91 838,23 Euro gegenüber, was den Kassenstand auf 18 186,76 Euro sinken ließ. Der Mitgliederstand ist um eins auf 374 gesunken. Große Unterstützung erhält der SPV

durch die Stadt Burghausen. 20 000 Euro Zuschuss flossen in 2023, 2024 werden es sogar 25 000 Euro sein. „Wir sind in sicherem finanziellen Fahrwasser unterwegs“, sagte Wenski. Ursula Hauser und Anni Meißner hatten die Kasse vor der Versammlung geprüft, die Vorstandschaft wurde daraufhin einstimmig entlastet.

Die Berichte der übrigen Abteilungen liefen weniger turbulent ab. Helmut Fabian berichtete über die Partnerschaft mit Fumel in Frankreich. Bei einem Arbeitsbesuch im April 2023 in Fumel seien Gespräche bezüglich der Bürgerfahrt im Oktober vergangenen Jahres geführt worden. Vorbereitungen für die 50-Jahr-Feier der Partnerschaft in 2025 wurden getroffen. Schüler aus Fumel besuchten in der Folge Burghausen, im Herbst wurde ein Pétanque-Turnier auf dem Messeplatz ausgerichtet. Im April fahren die Schüler des AVG nach Fumel, im Mai, wenn die nächste große Fahrt ansteht, könnte ein Pétanque-Turnier mit dem dortigen Club

in Fumel ausgetragen werden.

Melanie Schwab gab einen Tätigkeitsbericht zu Hohenstein-Ernstthal ab. Höhepunkte waren die Bürgerfahrt im Juni, die Reise zum Jubiläum des Erzgebirgsvereins im September und der Besuch des Männerchors aus Hohenstein-Ernstthal. Heuer steht die Bürgerfahrt unter dem Thema „Weihnachtszeit in Sachsen“.

Über Aktivitäten mit Ptuj berichtete Elisabeth Hübner. Viele Besuche und Schüleraustausche fanden und finden auch heuer statt, die neue Orgel in der Minoritenkirche St. Peter und Paul wurde eingeweiht und stand auch bei der Bürgerfahrt im Herbst im Fokus. Heuer stehen unter anderem eine Chorreise, die Teilnahme am internationalen Schwimm-Meeting in Ptuj und die Bürgerfahrt an.

## Stadt verspricht finanzielle Hilfe

Bürgermeister Florian Schneider bekräftigte in seiner Ansprache, auch ob der vorangegangenen Unstimmigkeiten: „Ihr seid ein guter Verein.“ Hauf habe seine Sache gut gemacht und sei mit ganzem Herzblut dabei. „Das mit dem Geld bekommen wir immer hin.“ Schneider sprach sich dafür aus, den Austausch mit den Schulen auf ein noch stabileres Fundament zu stellen, so könnten mehr junge Leute an den Verein gebunden werden. Er sicherte zu: „In Burghausen bleibt keiner daheim, weil er sich die Fahrt nicht leisten kann.“ Derjenige müsse sich im Bürgermeisterbüro oder beim Vorstand melden. – jor